

ENERGIE

Strom und Wärme kommen aus dem Keller

In Wohnanlage in Neusäß wurde ein modernes Blockheizkraftwerk eingeweiht *Von Regine Kahl*



Solche Anlagen werden immer mehr kommen. Vertriebsdirektor Anton Asam

Neusäß Ein eigenes Kraftwerk im Keller zu haben, das können nicht viele von sich behaupten. Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses im Schmutterpark in Neusäß schon. Die Stadtwerke Augsburg haben dort ein modernes Blockheizkraftwerk (BHKW) gebaut. Es liefert nicht nur Wärme, sondern erzeugt gleichzeitig in Kraft-Wärme-Kopplung Strom. Durch Fukushima haben wir ungewollt für solche Projekte Rückenwind bekommen, sagt Vertriebsdirektor Anton Asam.

Asam erinnert sich noch das Jahr 1993, in dem er erstmals ein Blockheizkraftwerk offiziell in Betrieb nahm. Damals war das noch Pionierarbeit und ein Highlight, doch in den Folgejahren hat sich die Politik eher wieder davon abgewandt. Doch seit der Atomkatastrophe in Fukushima habe sich das Blatt wieder hin zur Kraft-Wärme-Kopplung und zum Erdgas gewendet.

Die Technik solcher Anlagen sei in den letzten Jahren immer ausgereifter geworden. Rund 80 Wohnungen im Schmitterpark in der Egerstraße/Karlsbadstraße haben diese Technik im Keller. Ein erdgasbetriebener Motor treibt den Generator an, der Strom erzeugt. Die Abwärme wird zum Heizen verwendet. Asam: So nutzt man Energie voll aus. Er spricht von einem Wirkungsgrad von 90 Prozent.

Ein weiterer Vorteil solcher dezentralen Kraftwerke sei, dass sie im Gegensatz zum Beispiel zu großen Kohlekraftwerken schnell realisiert werden können. Asam ist sich daher sicher: Solche Anlagen werden immer mehr kommen.

Das BHKW in Neusäß mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und einer thermischen Leistung von 90 kW liefert genügend Wärme für die Grundversorgung der rund 80 Wohnungen und wird zusätzlich von zwei Gas-Brennwertkesseln mit einer Leistung von 560 kW für die Brauch- und Warmwasserversorgung unterstützt.

Der von dem Kraftwerk erzeugte Strom wird zu hundert Prozent in das Stromnetz eingespeist und entsprechend vergütet. Die Stadtwerke betreiben die Anlage 15 Jahre im sogenannten Contracting-Verfahren. Investition (rund 200000 Euro) und Wartung werden von den Stadtwerken übernommen. Die Eigentümergemeinschaft werde damit nicht belastet, so Asam. Im Gegenteil: Durch die Rückvergütung sei die Heizungsanlage für die Eigentümer preiswerter als eine reine Gasheizung. Nach 15 Jahren gehörte die Anlage den Eigentümern.

Nach Ansicht von Asam spielt die Kraft-Wärme-Kopplung für eine nachhaltige Energieversorgung und Energiewende eine zentrale Rolle. Es ist das 14. BHKW der Stadtwerke Augsburg. Die größte Anlage steht im Bad in Haunstetten. Seit dem Atomunglück in Fukushima sei die Nachfrage nach BHKW deutlich gestiegen, bestätigt auch der Geschäftsführer der KW Energie GmbH & Co. Ein Zeichen für den wachsenden Markt: Das Geschäft ist von einem Einmannbetrieb auf 30 Mitarbeiter angewachsen.

